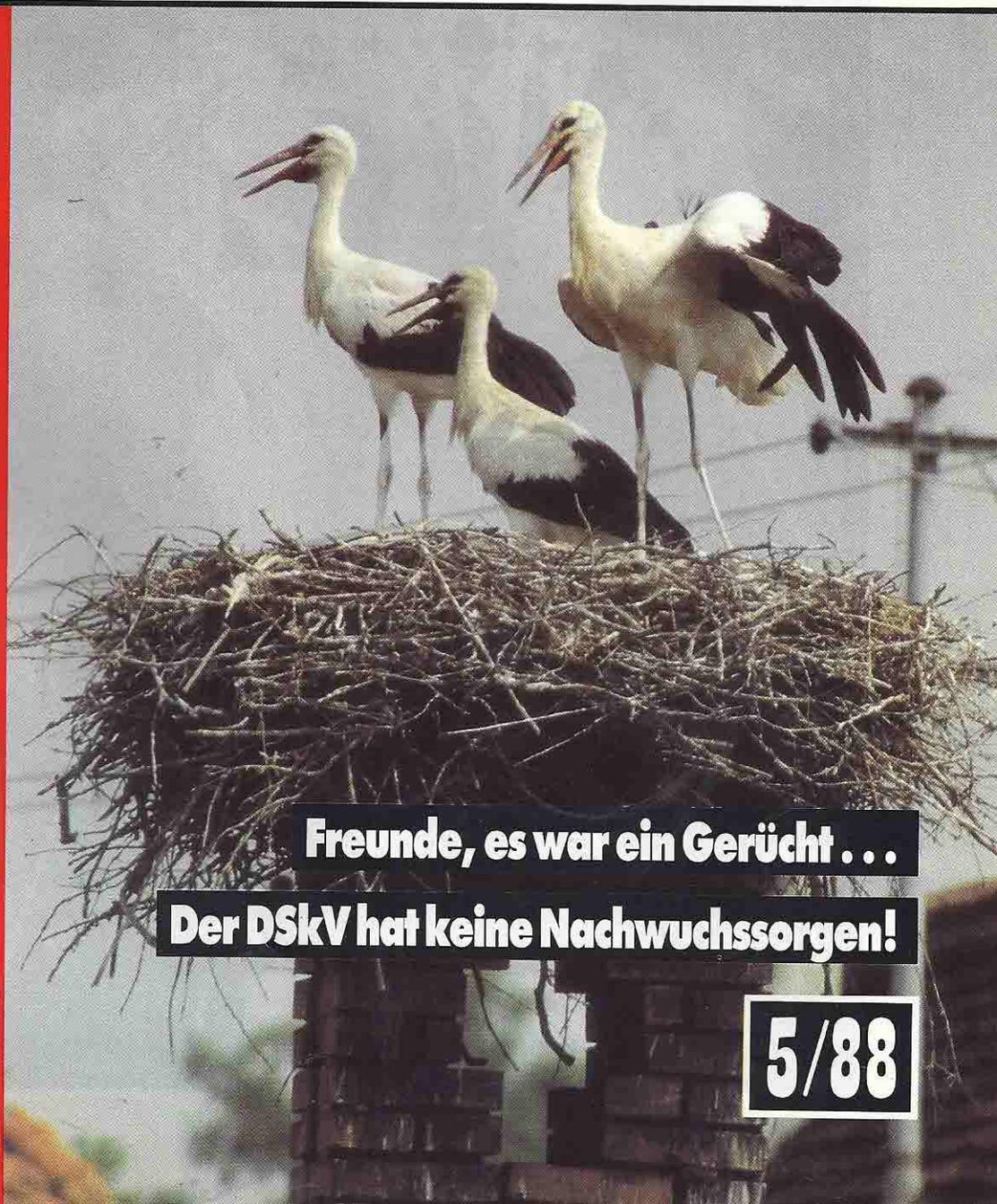


# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Mai 1988 · 33. Jahrgang



**Freunde, es war ein Gerücht . . .**

**Der DSkV hat keine Nachwuchssorgen!**

**5/88**

# Berliner Spielkarten



**Berliner Spielkarten**

**A. Seydel & Cie.**

**Havelstr. 16 · 6100 Darmstadt**

**Tel. 0 6151/38 6311 · Teletex (17) 6151940**

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



## Aus dem Inhalt:

- Ausschreibungen
  - Nordpokal 1988
  - Rhein-Weser-Turnier 1988
- Geburtstagskinder
- Klubranglisten 1986 und 1987
- Das schwarze Brett
- Bundesliga-Service
- Ihre Meinung:
  - Bundesliga-Neuerung
- Aus den Landesverbänden,
  - Verbandsgruppen und Vereinen
- Auflösung der Skataufgabe Nr. 309
- Veranstaltungskalender

## Urkunden werden teurer

Infolge der im Laufe der Zeit erheblich gestiegenen Materialkosten für Grandouvert-Urkunden sah sich die Verbandsleitung genötigt, den seit 15 Jahren stabil gebliebenen Preis von 6,- DM neu festzusetzen.

Ab 1. Juli 1988 sind von den Verbandsgruppen für jede beantragte Grandouvert-Urkunde 10,- DM an die Kassenstelle des DSkV zu zahlen.

Die Antragsteller werden gebeten, den Mehrbetrag bei Einreichung der Anträge an die Verbandsgruppe zu berücksichtigen.

Als Übergangslösung gilt: Für Anträge, die von den Verbandsgruppen bis zum 30. Juni 1988 zur Absendung gelangen, brauchen nur 6,- DM je Stück überwiesen zu werden. Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist das Datum des Poststempels.

In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Urkunden den Verbandsgruppen übersandt werden und dort zur Verteilung gelangen.

Die Anträge werden zügig bearbeitet. Im Hinblick auf die Vielzahl der anzufertigenden Urkunden können Fristsetzungen im allgemeinen nicht beachtet werden. Allein in diesem Jahr sind bereits 1300 Grandouvert-Urkunden angefertigt und ausgeliefert worden.

## Titelfoto:

Dieter Ermke/Deike

# **NORDPOKAL '88** des Landesverbandes 2 Nord

am Sonntag, dem 29. Mai 1988, in 2730 Zeven-Aspe, Ballhaus Meyer,  
unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Günter Weigel

**Konkurrenzen:** Mannschaftswertung für Damen, Herren und bei genügender Beteiligung auch für Junioren (bis 21 Jahre).

Damen, Herren und Junioren spielen zusammen.

Die Einzelwertung erfolgt in der gemeinsamen Reihenfolge der erzielten Gesamtpunkte.

In der Mannschafts- und in der Einzelwertung kommen Ehren- und Geldpreise zur Verteilung.

1. Mannschaftspreis mindestens DM 300,-.

1. Einzelpreis mindestens DM 750,-.

Weitere Preise in der Mannschafts- und in der Einzelwertung entsprechend der Beteiligung.

**Veranstalter:** Landesverband 2 Nord.

**Beginn:** 1. Serie 10.00 Uhr – 2. Serie 13.00 Uhr – 3. Serie 15.15 Uhr.

Gespielt werden drei Serien zu je 48 Spielen.

Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

**Startgeld:** DM 13,50 für Senioren,  
DM 7,- für Junioren bis 21 Jahre, } (einschließlich Kartengeld).  
DM 12,- pro Mannschaft

**Meldesluß:** 21. Mai 1988 (Datum des Poststempels).

Meldungen sind zu richten an den Turnierwart des Landesverbandes 2 Nord, Skfr. Werner Böhm, Am Bahnhof 26, 2214 Hohenlockstedt, Telefon (0 48 26) 23 92, bei gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto des Protokollführers des Landesverbandes 2 Nord, Skfr. Dieter Rehmke, 2383 Jübek, Nr. 4094 55-203 beim Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20).

Die Meldungen sollten, soweit vorhanden, auf den Vordrucken abgegeben werden, die in der Norddeutschen Skatzeitung, Ausgabe April 1988, abgedruckt sind.

Sie müssen lediglich die Anzahl der teilnehmenden Damen, Herren, Junioren und Mannschaften enthalten.

Teilnahmeberechtigt sind alle interessierten Skatspieler.

Für Übernachtungswünsche steht das Verkehrsamt der Stadt Zeven, Rathaus, 2730 Zeven, Telefon (0 42 81) 71 60, zur Verfügung.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Die Zufahrt zur Austragungsstätte erfolgt Mitte der Stadt Zeven in Richtung Industriegebiet – Aspe.

# Geburtstagskinder

## Jochen Kindt wird 60

Sein 60. Lebensjahr vollendet am 25. Mai das Oberhaupt des Landesverbandes 8 Bayern Jochen Kindt.

*Lieber Skatfreund*

### Jochen Kindt

*Deine Skatfreunde im Deutschen Skatverband gratulieren Dir auf diesem Wege mit einem dreifachen »Gut Blatt« herzlich zu Deinem 60. Geburtstag und wünschen Dir für das neue Lebensjahrzehnt alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen.*

*Mit unserem Glückwunsch verbinden wir ein aufrichtiges Dankeschön für Deine außergewöhnlichen Aktivitäten an führender Stelle im DSkV.*

*In aller Namen  
Georg Wilkening, Schriftleiter*

## Erhard Heise wird 50

Sein 50. Lebensjahr vollendet am 18. Mai der Vorsitzende des Landesverbandes 1 Berlin Erhard Heise.

*Lieber Skatfreund*

### Erhard Heise

*Deine Skatfreunde im Deutschen Skatverband gratulieren Dir auf diesem Wege mit einem dreifachen »Gut Blatt« herzlich zu Deinem 50. Geburtstag und wünschen Dir für das neue Lebensjahrzehnt alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen.*

*Mit unserem Glückwunsch verbinden wir ein aufrichtiges Dankeschön für Deine außergewöhnlichen Aktivitäten an führender Stelle im DSkV.*

*In aller Namen  
Georg Wilkening, Schriftleiter*

Jochen Kindt wurde im Jahre 1955 Mitglied des Deutschen Skatverbandes. Die 1962 gegründete Verbandsgruppe 85 Nordbayern führte er von Beginn an 16 Jahre. Sein Engagement führte zu einer raschen Verbreitung des Einheitsskats in Bayern, wo früher ausschließlich Schafkopfspieler zu Hause waren.

Als 1971 der Landesverband 8 gegründet wurde, wählte ihn die Versammlung zum Vorsitzenden der »bayerischen Skatfamilie«. Dieses Amt übt er seither ununterbrochen aus.

Für seine Verdienste um den DSkV erhielt Jochen Kindt 1973 die Goldene Ehrennadel, dreizehn Jahre später das Bundesverdienstkreuz für seine aufopfernde Tätigkeit im Freizeitbereich Skat.

Seit über 14 Jahre genießt Erhard Heise das Vertrauen der Berliner Skatgemeinde, die mit ihm einen schaffensfrohen Skatfreund an ihrer Spitze weiß. Unter seine rührigen Hand wurden viele Ziele und Pläne sachlich verwirklicht. Er verstand es, im Laufe der Zeit Kontakte zu führenden Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie Presse und Sport zu knüpfen, die den Skat in Berlin aus der Anonymität herausführten. Mit dem von ihm geleiteten Journalistenskat ist er auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Bis zu seiner 30jährigen Mitgliedschaft im DSkV währt es nicht mehr lange.

Seine Verdienste um den DSkV honorierte das Präsidium 1976 anlässlich des 20jährigens Bestehens des LV 1 mit der Goldene Ehrennadel.



# KLUBRANGLISTE

Stand 1986	Punkte
1. 61 1. Skatclub Dieburg	336
2. 17 Ideale Jungs Berlin	283
3. 59 Karo-Dame Plettenberg	202
4. 31 Gut Blatt Wolfsburg	141
5. 50 Keine mehr Köln	129
6. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	122
7. 63 Kilianasse Frankfurt	114
8. 60 Die reizenden Haaner Dreieich	108
9. 30 Skatklub Herrenhausen	98
10. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	89
11. 46 Alle Asse Dortmund	85
12. 20 Hansa Hamburg	81
13. 28 Die Hanseaten Bremen	76
14. 85 Grand Hand Rückersdorf	66
15. 49 Skatklub Minden e.V.	63
16. 47 Gut Blatt Bockum-Hövel	62
17. 48 Rot-Weiß Bielefeld	61
18. 43 Karo Sieben Datteln	58

19. 53 1. Bonner Skatclub	57
20. 24 1. Kücknitzer Skatclub	49
21. 70 Skatfreunde 62 Ludwigsburg	49

Stand 1987	Punkte
1. 61 1. Skatclub Dieburg	413
2. 17 Ideale Jungs Berlin	368
3. 59 Karo-Dame Plettenberg	196
4. 31 Gut Blatt Wolfsburg	138
5. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	138
6. 20 Hansa Hamburg	131
7. 50 Keine mehr Köln	126
8. 30 Skatklub Herrenhausen	125
9. 53 1. Bonner Skatclub	110
10. 28 Die Hanseaten Bremen	106
11. 63 Kilianasse Frankfurt	105
12. 15 Lichterf. Asdrücker Berlin	98
13. 60 Die reizenden Haaner Dreieich	90
14. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	86
15. 46 Alle Asse Dortmund	82
16. 48 Rot-Weiß Bielefeld	75
17. 80 Fröhlichkeit München	72
18. 85 Grand Hand Rückersdorf	63
19. 49 Skatklub Minden e.V.	60
20. 47 Gut Blatt Bockum-Hövel	59

## DMM-Sieger 1988

Bei den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften am 9. und 10. April 1988 in Herne vermachte von den Titelverteidigern lediglich »Hansa« Hamburg im Herren-Wettbewerb zu überzeugen. Nach Startschwierigkeiten führte eine spannende Aufholjagd die Hanseaten auf den Vizemeisterplatz. Neuer Titelträger wurde überraschend die »Zwote« der »Lichterfelder Asdrücker« Berlin.

Spielstark erweisen sich alljährlich die Damen des Landesverbandes 2. Hier erkämpfte sich der amtierende Bundesligameister »Waterkant« Bremerhaven den Meistertitel vor »Holstentor« Lübeck.

Jugendmeister wurde eine Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 31, die die »Skatfreunde« Grasberg auf Platz zwei verwies.

Ausführlicher Bericht in der Juni-Ausgabe.

## Damen-Pokal 1988

Am 20. März wurde in Griesheim der Deutsche Damen-Pokal 1988 ausgespielt.

Aus dem Turnier, an dem 358 Skatfreundinnen teilnahmen, ging mit knappem Vorsprung von 11 Punkten Resy Naumann aus Stommeln als Siegerin hervor, die damit zum zweiten Male die Trophäe ins Rheinland holte.

Weitere Ergebnisse in der Juni-Ausgabe.

Der Monatsspruch für Mai

**Sagt sich bei einem braven Mann  
täglich die Schwiegermutter an,  
ist er im Leben alles satt,  
dann hilft ihm nur ein flottes Blatt.**

*Helga Kanies*

# Das schwarze Brett

## I. Ausschreibung DEM 1989

Ausgeschrieben wird hiermit die Übernahme der Ausrichtung der **Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1989**.

Als Austragungstermin kommen in Betracht:

**17./18. September 1989 oder  
24./25. September 1989.**

Bewerbungen sind in Abstimmung mit der zuständigen Verbandsgruppe und dem zuständigen Landesverband bis zum 10. August 1988 an die Verbandsleitung zu richten (Anschrift: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1).

Die Bewerbungen müssen enthalten:

1. Bezeichnung und Fassungsvermögen der vorgesehenen Austragungsstätte (erforderlich sind 94 Spieltische).
2. Angaben über die Zahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze.
3. Angaben über Übernachtungsmöglichkeiten (ca. 390 bis 400 Personen).
4. Quartiervermittlungsadresse.

## II. Ausrichtung DMM 1989

Um die Ausrichtung der **Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1989** hat sich die Verbandsgruppe 29 beworben. Die Meisterschaften werden am **15./16. April 1989 auf der Insel Norderney** ausgetragen.

## III. Weitere Termine für 1989

19. März

**Deutscher Damen-Pokal in Heilbronn**

28. Mai

**Vorrunden zum Deutschen Städte-Pokal**

15. Oktober

**Deutschland-Pokal in Bonn**

21./22. Oktober

**Deutscher Städte-Pokal (Endrunde)**

11./12. November

**Bundesliga-Endrunde**

## IV. Präsidiumssitzung

**Die nächste Präsidiumssitzung findet am Samstag, dem 8. Oktober 1988, in 8520 Erlangen statt. – Beginn: 14 Uhr.**

Anträge zu dieser Sitzung sind bis zum 10. August 1988 an die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1, einzureichen. Maßgebend für die rechtzeitige Einreichung der Anträge ist das Datum des Poststempels. Die Geschäftsstelle ist bevollmächtigt, verspätet eingehende Anträge zurückzuweisen.

Die Einladung der Sitzungsteilnehmer erfolgt durch Brief unter gleichzeitiger Bekanntmachung der Tagesordnung.

# Bundesliga-Service

Mit den Spielbegegnungen der Herrenmannschaften eröffnete die Bundesliga die Saison 1988.

Sieht man einmal davon ab, daß eine Reihe der »alteingesessenen« Bundesligamannschaften am ersten Spieltag noch nicht so recht zum Zuge kam, bleibt festzustellen, daß die ganz großen Überraschungen ausblieben. Zwar büßte der in der Staffel West spielende Titelverteidiger »Die Hanseaten« Bremen bereits einen Wertungspunkt ein, kann aber aus eigener Kraft den Einzug ins Finale schaffen. Er trifft am 14. Mai u. a. auf den punktgleichen Tabellenvierten und am letzten Spieltag im September auf die derzeit führenden Mannschaften aus Herne und Fröndenberg. Daß daneben auch die Punkte aus den übrigen Begegnungen eingefahren werden sollen, ist beschworene Sache. Doch wie hier wird auch in den anderen drei Staffeln noch ein heißer Kampf um die jeweils vier besten Plätze entbrennen, da sie den Einzug in die Finalrunde verheißend, die am 12. und 13. November in Rheimscheid stattfindet.

Aufgrund der Vorschläge des Liga-Ausschusses hat das Präsidium etliche Änderungen des Wettspielplans beschlossen, die in der nächsten Ausgabe vorgestellt werden. Zum Tragen kommt dabei bereits in diesem Jahr, daß die Mannschaften in der Endrunde mit folgenden Plazierungspunkten starten:

## Damen

Staffelsieger 1:0, Zweiter 0:1.

## Herren

Staffelsieger 3:0, Zweiter 2:1,  
Dritter 1:2, Vierter 0:3.

(Keine Mitnahme des Durchgangsschnitts aus der Vorrunde.)

Unterhalb der 1. Bundesliga mit 4 × 16 Mannschaften wird es ab 1989 eine 2. Bundesliga mit acht Staffeln zu je 16 Mannschaften geben.

Nebenstehend die Tabellen des 1. Spieltags:

## Staffel Nord

1.	23	Kieler Buben	8712	5:1
2.	33	Böse 7 Gebhardshagen	8155	5:1
3.	17	Ideale Jungs Berlin I	7088	5:1
4.	20	Alsterdorf Hamburg	8174	4:2
5.	18	Universum 58 Berlin	7675	4:2
6.	21	Mit Vieren Cuxhaven	7783	3:3
7.	15	Lichterf. Asdrücker Berlin	7621	3:3
8.	13	Nullouvert 76 Berlin	7459	3:3
9.	23	Joker 78 Berlin	7155	3:3
10.	31	Gut Blatt Wolfsburg	7339	2:4
11.	20	Hansa Hamburg	7266	2:4
12.	30	Skatklub Linden	7150	2:4
13.	17	Ideale Jungs Berlin II	6812	2:4
14.	13	Damendrücker Berlin	6257	2:4
15.	21	Kleeblatt Harburg	6246	2:4
16.	22	Glückstädter Matjes	6795	1:5

## Staffel West

1.	46	Baukauer Buben Herne	9265	6:0
2.	57	Gute Laune Fröndenberg	8925	6:0
3.	28	Die Hanseaten Bremen	8477	5:1
4.	28	Rudelsburg Bremerhaven	8404	5:1
5.	28	Paß up Osterh.-Scharmbeck	7690	4:2
6.	58	Gutes Blatt Witten-Annen	8365	3:3
7.	41	Löschbogen-Asse Mülheim	8197	3:3
8.	28	Vahrer Buben Bremen	7849	3:3
9.	48	Mit Vieren Herford	7487	3:3
10.	28	Eule Bremerhaven	6620	2:4
11.	46	Alle Asse Dortmund	6454	2:4
12.	43	Karo-Acht Haltern	6251	2:4
13.	28	Harten Lena Lemwerder	6947	1:5
14.	28	Skatclub Hoya	6421	1:5
15.	48	Rot-Weiß Bielefeld	5944	1:5
16.	43	Karo-Sieben Datteln	5114	1:5

## Staffel Süd

1.	77	Skatburg Pfullendorf	8433	6:0
2.	79	Grand Hand Lindau	8190	6:0
3.	75	Pik-7 Pforzheim	7623	5:1
4.	85	Skatclub Nürnberg-West	8083	4:2
5.	86	1. Skatclub Bamberg	7429	4:2
6.	85	Grand Hand Rückersdorf	7224	4:2
7.	78	Sternwaldbrummer Freiburg	7788	3:3
8.	70	Klopferle Sachsenheim	7113	3:3
9.	69	Herz-Dame Mosbach	6833	3:3
10.	80	Skatclub München-Süd	6660	3:3
11.	89	Kreuz-As Immenstadt	7314	2:4
12.	77	Blaufelschen Konstanz	6268	2:4
13.	70	Bund der Berliner Stuttgart	7327	1:5
14.	70	Kreuz-Bube Neckarsulm	6417	1:5
15.	80	Skatclub Anzing-Poing	6186	1:5
16.	86	1. Skatclub Hof	6282	0:6

## Staffel Südwest

1.	61	1. Skatclub Dieburg	8954	6:0
2.	40	Vier Buben Mönchengladbach	9311	5:1
3.	40	Karo-As Düsseldorf	8591	5:1
4.	59	Karo-Dame Plettenberg	8353	5:1
5.	67	Miese 7 Kaiserslautern	8463	4:2
6.	68	ESV Blau-Weiß Mannheim	7788	4:2
7.	41	Die Asse Kempfen	7685	3:3

8.	50	1. Skatclub Stommeln	7547	3:3
9.	35	Skatfreunde Groß-Seelheim	7374	3:3
10.	66	Schebbe-Tromp Thalexweiler	6390	3:3
11.	58	Pik-As Meinerzhagen	7449	2:4
12.	35	1. Skatclub Marburg	7216	2:4
13.	50	1. Skatclub Bocklemünd	7326	1:5
14.	64	Die Maintaler Maintal	6894	1:5
15.	61	Das As im TuS Griesheim	6803	1:5
16.	59	Skatfreunde Neuenrade	7062	0:6

Ihre Meinung:

## Bundesliga-Neuerung

Die »Vahrer Buben« Bremen befürworten das vom Bundesliga-Ausschuß dem Präsidium vorgelegte Konzept über die Reform des Spielbetriebs der Bundesliga: Vier Staffeln der 1. Liga, vier Absteiger pro Staffel, fünf Spieltage mit je vier Serien sowie acht Staffeln der 2. Liga, zwei Aufsteiger pro Staffel. Wir bitten aber dringend, das vorgelegte Konzept in einem Punkt abzuändern. Man möge bitte aus jeder Staffel der 2. Liga drei (statt zwei) Mannschaften absteigen lassen.

Durch  $8 \times 3 = 24$  Absteiger aus der 2. Liga wird den Spitzenmannschaften der Landesverbände, die in den Oberligen auf LV-Ebene spielen, die Möglichkeit gegeben, 24 Aufsteiger für den Spielbetrieb der 2. Bundesliga zu stellen. Auch nach der jetzigen Regelung steigen von den LV-Ebenen  $4 \times 6 = 24$  Mannschaften in die Bundesebene (1. Liga) auf. Man sollte den Spitzenmannschaften der LV-Ebenen durch die dem Grunde nach sinnvolle Reformierung der Bundesliga ihre Aufstiegsrechte anzahlmäßig nicht beschneiden.

In der 1. Liga sollten wirklich die spielstärksten Mannschaften spielen. Dies bedeutet, daß auch die zweite Mannschaft eines Klubs durchaus zum erlesenen Kreis der 1. Liga gehören kann, wenn sie eine entsprechende Leistung in der 2. Liga erbracht hat. Auch bei den jetzigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften dürfen mehrere Mannschaften eines Klubs zu Recht starten, wenn sie sich zuvor durch Leistung qualifiziert haben.

Wir wünschen der Reform ein gutes und einvernehmliches Gelingen.

*Skatklub »Vahrer Buben« Bremen  
Eberhard Müller, Spielleiter*



Plötzlich und unerwartet  
verstarb am 15. April 1988

Skatfreundin

**Gisela Fritsche**

im Alter von 65 Jahren.

Über lange Jahre nahm Gisela Fritsche im Vorstand des Landesverbandes 2 Nord als Kassenwartin und Damenreferentin verantwortungsvolle Aufgaben wahr. Gleichmaßen intensiv setzte sie sich für ihren erfolgreichen Skatverein »Waterkant« Bremerhaven ein, den sie seit seiner Gründung im April 1970 als Vorsitzende leitete.

Mit Gisela Fritsche verlor unsere Gemeinschaft eine engagierte Mitarbeiterin. Ihr Handeln zum Wohle des Verbandes war stets von Idealismus geprägt. Wegen ihres freundlichen, umgänglichen Wesens erfreute sie sich allgemeiner Beliebtheit.

Für ihre großen Verdienste um den Deutschen Skatverband wurde Gisela Fritsche am 5. Oktober 1985 vom Präsidium und mit ihr erstmals einem weiblichen Mitglied, die Goldene Ehrennadel verliehen.

Wir nehmen Abschied von einer hervorragenden Skatfreundin und bewahren ihr für ihre Arbeit und Treue ein ehrendes Gedenken.

Deutscher Skatverband e.V.  
– Sitz Bielefeld –

Verbandsleitung – Schriftleitung  
Landesverband 2 Nord  
Verbandsgruppe 28  
Skatverein »Waterkant« Bremerhaven

# Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

## LV 3-Nachrichten

**Braunschweig.** Einen glänzenden Erfolg verbuchte der Skatklub »Karo-Dame« Salzgitter-Thiede bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 33 am 6. März 1988 in Rautheim, denn er stellte sowohl bei den Damen als auch bei den Herren die Sieger. Mit 6023 Punkten erkämpfte sich Caroline Rhode in dem 24köpfigen Teilnehmerfeld den Meistertitel. Dierk Pawelzik, der mit rund 750 Punkten Vorsprung als Sieger bei den Herren durchs Ziel ging, verzichtete auf den Start bei den LV 3-Meisterschaften und gab einem weiteren Skatfreund die Möglichkeit, sich für das DEM-Finale über den Landesverband zu qualifizieren.

Einen Hauch von Internationalität brachte die Teilnahme der Skatfreunde Ahmed Sattar, geboren im Libanon, aufgewachsen in Braunschweig, und Purshottam Scharma aus Indien in die Runde, die mit dem 2. bzw. 8. Platz übrigens hervorragend abschnitten.

Stolz kann der Skatklub »Dreilinden« Osterode auf den Erfolg seiner Jugendspieler Michael und Thomas Berg sein, die sich mit 3489 und 2448 Punkten die Plätze 1 und 2 im Jugendwettbewerb eroberten.

Weitere Bestenergebnisse: Punkte

### Damen

- |  |      |
|--|------|
| 2. Arlik Christel,<br>Herz-Dame Salzgitter | 5861 |
| 3. Knappe Claudia,<br>Böse 7 Gebhardshagen | 5833 |

### Herren

- |  |      |
|--|------|
| 2. Sattar Ahmed,<br>1. Skatklub Braunschweig   | 6269 |
| 3. Bossert Heinz,<br>1. Skatklub Braunschweig  | 6168 |
| 4. Hauer Horst,<br>Böse 7 Gebhardshagen        | 6103 |
| 5. Rhode Horst,<br>Karo-Dame Salzgitter-Thiede | 6094 |

- |  |      |
|--|------|
| 6. Scheer Fritz,<br>Schunter-As Braunschweig       | 5885 |
| 7. Krempels Werner,<br>Domschellen Königslutter    | 5861 |
| 8. Scharma Purshottam,<br>Schunter-As Braunschweig | 5844 |

**Hannover.** Bei den Einzelmeisterschaften der VG 30 gingen die Titel der drei Wettbewerbe an Junior Carsten Teschner vom SC »Langendammer Buben« (6087 Punkte), Hildegard Mahlerlert vom TuS Vahrenwald (9900 Punkte) und Hans-Joachim Fischer von Betriebsskatklub »H. v. Fintel« Schneverdingen (10 068 Punkte).

Weitere Bestenergebnisse: Punkte

### Junioren

- |   |      |
|---|------|
| 2. Andreas Teschner,<br>Langendammer Buben        | 6008 |
| 3. Sven Lohmeier,<br>Schaumburger Buben Lindhorst | 5008 |
| 4. Frank Haarstik,<br>Skatklub Herrenhausen       | 4993 |

### Damen

- |  |      |
|--|------|
| 2. Sophie Röske,<br>Kreuz-Damen Nienburg   | 9840 |
| 3. Gertrud Königsmann,<br>Karo-As Nienburg | 9271 |
| 4. Ute Sievers,<br>Skatgemeinschaft Limmer | 9262 |
| 5. Käthe Ladwig,<br>Kleine 18 Hannover     | 9075 |

### Herren

- |  |      |
|--|------|
| 2. Helmut von Fintel,<br>BSC H. v. Fintel Schneverdingen | 9952 |
| 3. Wilhelm Langhorst,<br>Herz-9 Hannover                 | 9686 |
| 4. Jens Büschking,<br>Langendammer Buben                 | 9561 |
| 5. Klaus Homann,<br>Skatklub Linden                      | 9471 |
| 6. Olaf Zitzer,<br>Skatklub Linden                       | 9283 |
| 7. Siegfried Bergan,<br>Skatklub Herrenhausen            | 9264 |
| 8. Gerhard Reiter,<br>Karo-Dame 78 Hannover              | 9177 |
| 9. Gerhard Stelter,<br>Pik-10 Buchholz                   | 9059 |
| 10. Gustav Krause,<br>Blanke 10 Laatzen                  | 9056 |

**Wendeburg.** Zum 2. Wendeburger Auepokal am 13. März konnte Gisela Rikalski, Vorsitzende des veranstaltenden Skatklubs »Wendeburger Wölfe«, unter den 184 Teilnehmern auch 3 Jugendliche und 14 Damen begrüßen. Unter ihrer Leitung nahm das Turnier dann auch einen zügigen und harmonischen Verlauf, das nach den beiden Spielserien in Hans-Jürgen Kaiser vom Skatklub Herrenhausen seinen Sieger hatte. Er setzte sich mit 2943 Punkten an die Spitze des Teilnehmerfeldes.

Die weiteren Plätze im Einzel belegten die Skatfreunde Hans-Joachim Teubel (»Domschellen« Königsutter, 2766 Punkte), Wolfgang Abel (»Wendeburger Wölfe«, 2726 Punkte), Siegmund Student (»Karo-Dame« Salzgitter-Thiede, 2716 Punkte), Rudolf Ribniger (Skatklub Herrenhausen, 2698 Punkte) und Christel Dahms vom Skatklub Herrenhausen, die mit 2663 Punkten gleichzeitig das beste Damenergebnis erzielte. Bester Junior war Christian Witt vom veranstaltenden Klub mit 1731 Punkten.

Mit 7088 Punkten stellten die »Wendeburger Wölfe« auch die beste Damenmannschaft. Sieger im Mannschaftswettbewerb wurde die »Zwote« vom Skatklub Herrenhausen mit den Skatfreunden Kaiser, Dahms, Kindel, Karasch, die es auf 9607 Punkte brachten, vor den in der ersten Mannschaft spielenden Klubkameraden Ribniger, Haarstik, Trebicky und Kirchhoff, die 9264 Punkte notierten.

---

## LV 4-Nachrichten

---

**Haltern.** Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 43 in Recklinghausen ging mit klarem Vorsprung Horst Barknowitz von »Gute Laune« Recklinghausen als Sieger durchs Ziel und qualifizierte sich damit direkt für die DEM in Osnabrück. Den zweiten Platz sicherte sich Werner Sengotta (»Ospe« Dorsten) vor Manfred Thomas (»Spitzbuben« Hüls).

Ferner qualifizierten sich folgende Herren für die LV 4-Meisterschaften: Erich Kauling, Josef Angres, Karl-Heinz Busse, Horst Deja, Josef Ulc, Günter Theisen, Otto Gaedtke, Hermann Artmann, Wolfgang Tepper, Dieter Eng-



Am 6. April 1988 entschlief  
plötzlich und unerwartet

Skatfreundin

**Elsbeth Siegener**

im Alter von 79 Jahren.

In den Aufbaujahren des Deutschen Skatverbandes nach seiner Wiederherstellung im Jahre 1950 war Elsbeth Siegener durch ihr persönliches Engagement eine wertvolle Stütze in der Verbandsarbeit. Für ihre hervorragenden Verdienste um den DSKV verlieh ihr das Präsidium im September 1963 die Silberne Ehrennadel.

Bis zuletzt war sie ihrem geliebten Hobby Skat eng verbunden.

Wir nehmen Abschied von ihr und bewahren ihr für ihre Treue ein ehrendes Gedenken.

Deutscher Skatverband e.V.  
– Sitz Bielefeld –

Verbandsleitung – Schriftleitung  
Verbandsgruppe 48  
SC »Ich passe« Bielefeld

ler, Helmut Zimmermann, Erich Thiny, Ernst Adamek, Herbert Gerards, Hans Feldhaus, Heinz Middelman, Siegfried Tietz, Gerhard Erdmann, Willi Pötter, Karl Neuendorf, Meinolf Edelkamp, Eugen Swigon und Willi Zudnowski.

Bei den Damen setzte sich Hilde Röder (»Herz-Dame« Resse) durch vor Gerti Thomas (»Spitzbuben« Hüls) und der Deutschen Exmeisterin Hedwig Penkert (»Ospe« Dorsten).

Bei den Junioren gab es ein Kopf-an-Kopfrennen. Es siegte schließlich Karl Rochfalski (»Spitzbuben« Recklinghausen) vor Harald Pelka (»Karo-Acht« Haltern), Holger Bruns (GladbeckerASSE) und Michael Schniederjan (»Karo-Acht« Haltern). Diese vier Junioren können ebenso zu den LV 4-Meisterschaften fahren wie die genannten Damen.

**Detmold.** Der Landesverband 4 trug seine Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren am 27. Februar in der Detmolder Stadthalle aus. Wegen Nichtabgabe der Startkarten nach Beendigung der letzten Serie handelten sich zehn Mannschaften eine Rüge ein. Eine weitere Mannschaft, die trotz Meldung nicht antrat, muß mit einer Strafe rechnen.

Begehrnt in den beiden Konkurrenzen waren aber nicht allein die den Titel verheißenden Plätze, die bei den Herren von »Gut Spiel« Homberg und bei den Damen von »Unter uns« Essen erkämpft wurden, sondern auch die weiteren zum DMM-Finale 1988 führenden.

Es qualifizierten sich: Punkte

### Herren

1. 41 Gut Spiel Homberg	18 172
2. 41 Heidebuben Grefrath	17 700
3. 48 Mit Vieren Herford	17 627
4. 42 Keine 18 Oberhausen	17 359
5. 45 Meier im grünen Tal Osnabrück	17 257
6. 41 Windige Ecke Duisburg	17 108
7. 43 Kontra 56 Recklinghausen	17 082
8. 43 GladbeckerASSE	17 030
9. 42 Rot-Weiß Oberhausen	17 029
10. 43 Ohne elf Marl	17 026
11. 46 Baukauer Buben Herne	16 956
12. 42 Die Joker Oberhausen III	16 858
13. 47 Herz-As Unna	16 842
14. 49 Skatfreunde Detmold	16 764
15. 49 Landjugend Hille	16 750
16. 49 Skatclub Minden e.V.	16 629
17. 44 Kreuz-As Lingen	16 609
18. 43 Karo-7 Marl	16 608
19. 48 Reizende Buben Steinhagen	16 266
20. 41 Skatfreunde Brockhuysen	16 244
21. 41 NeukirchenerASSE	16 074

### Damen

1. 42 Unter uns Essen	18 087
2. 47 Rauch passé Hamm	17 623
3. 47 BSG Du Pont Hamm	16 151

**Grevenbroich.** Die Jugendkunstschule in Grevenbroich war am 5. März Schauplatz der 7. Jugendmannschaftsmeisterschaft des LV 4. Die Veranstaltung, hervorragend organisiert von der VG 40 mit dem Vorsitzenden Uve Mißfeldt und dem Spielwart Ludwig Leines an der Spitze, nahm unter der Leitung des LV 4-

Jugendwartes Egon Himler einen harmonischen Verlauf. Dank gebührt dem gesamten VG 40-Vorstand, der die Bewirtung in eigener Regie durchführte und dadurch gute Verpflegung zu niedrigen Preisen zu bieten in der Lage war.

Nach rund zehn Stunden waren die angesetzten 4 × 48 Spiele absolviert. Die Freude war groß, als Schirmherr Wilhelm Graf von Pfeil, stellvertretender Landrat und Vorsitzender des Kreissportbundes, die Siegerehrung vornahm und die Trophäen überreichte.

Titelgewinner unter den neunzehn teilnehmenden Mannschaften wurde die Spielgemeinschaft »Burg« Brüggen/»Die bösen Sieben« Dülken mit 18 314 Punkten, erspielt von den Skatfreunden Martin Claas, Ralf Holländer, Markus Küsters und Norbert Lehnen. Die mit Frank Eustermann, Andreas Labianca, Ralf Mix und Michael Neukirch spielende Mannschaft von »Karo-Bube« Beckum kam mit 18 128 Punkten auf Platz zwei und qualifizierte sich damit ebenfalls für die DMM 1988.

Die weiteren Ergebnisse: Punkte

3. SälzerASSE Bad Sassendorf I	17 571
4. SpGem. VG 43	17 489
5. Pik-7 '78 Osnabrück	15 889
6. Haarbuben Wippringsen	15 818
7. SälzerASSE Bad Sassendorf II	15 813
8. SpGem. Essen	15 667
9. Mauerbrüder Wevelinghoven	15 180
10. 1. SC Soester Börde Soest	14 869
11. Karo-7 Oberhausen	14 840
12. SpGem. VG 49	14 711
13. Die Joker Oberhausen	14 532
14. Heidebuben Grefrath	14 373
15. Gelderner Luschen	13 981
16. Stadion-ASSE Spelle	13 956
17. Reizende Damen Dortm.-Mengede	12 812
18. SpGem. VG 42	11 367
19. SpGem. Mülheim/Oberhausen	10 238

**Duisburg.** Am 5. März veranstaltete die VG 41 ihre Einzelmeisterschaft für Herren, an der sich 228 Skatfreunde beteiligten. Aus dem 4 × 48 Spiele umfassenden Meisterschaftslauf ging Werner Molling vom Skatclub »Oedinger Jungs« Krefeld mit 5437 Punkten als neuer Titelträger hervor.

Um die weiteren Spitzenplätze wurde hart

gerungen, wie die knappen Differenzen in den Punkten erkennen lassen:

	Punkte
2. Heinz-Günter Kraus, Saure Buben Mülheim	5160
3. Heinz Tockook, Skatfreunde Broekhuysen	5128
4. Heinz von der Weydt, Gelderner Luschen	5109
5. Werner Bröter, Löschbogen-Asse Mülheim	5091
6. Gerhard Holzvoigt, Skatfreunde Krefeld	5085
7. Olaf Nazarenus, Reizende Buben Krefeld	5016
8. Alfred Reich, Asterlagen Rheinhausen	4971
9. Helmut Geil, Gute Freunde Mülheim	4952
10. Rolf Küsters, Skatfreunde Krefeld	4893
11. Günter Döring, Revolution Eick-West Moers	4891
12. Klaus Tebart, Revolution Eick-West Moers	4889
13. Thomas Weschrna, Skatsäulen Alt-Hamborn	4888

**Oberhausen.** Anlässlich der 18. Jugendleiter-Versammlung des LV 4 wurde beschlossen, zur Unterstützung in der Arbeit des amtierenden Jugendleiters einen Vertreter zu wählen. Die Wahl fiel auf Michael Kerkhoff, Jugendleiter der VG 42, der dieses Amt annahm.

Die nächste LV 4-Jugendmannschaftsmeisterschaft findet am 4. März 1989 in Bad Sasendorf statt.

## LV 5-Nachrichten

**Köln.** Am 28. Februar veranstaltete der Landesverband 5 im Ehrenfelder Kolpinghaus seine diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften.

Die Vor- und Zwischenrunden dieser Meisterschaft erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit. So hieß denn in diesem Jahr die Parole »Auf nach Herne!«. Doch im Morgentau lag offenbar ein Wermutstropfen: Der Start wollte nicht recht gelingen. Unvollständige Mannschaften hatten hierbei das Nachsehen.

Ärgerlich für die Betroffenen, ärgerlich für den Veranstalter.

Insgesamt 90 Mannschaften lieferten sich einen sportlich fairen Wettkampf. Die vier Serien zu je 48 Spielen lagen ausnahmslos im Zeitlimit. Nach Ablauf der Veranstaltung bedankte sich LV 5-Präsident Kurt Schwentke bei allen Teilnehmern für den sauberen Spielablauf und leitete dann zur Siegerehrung über. Die Überreichung der Pokale an die Sieger nahm Ehrenpräsident Josef Schümmer vor. Ihm assistierten »Vize« Knut Kind und Peter Reuter als 2. Spielführer.

Die besten Ergebnisse: Punkte

### Herren

1. 58 Lennestädter Letmathe	17 987
2. 50 Keine mehr Köln	17 770
3. 59 Karo-Dame Plettenberg	17 616
4. 57 Die Strunzertaler Olsberg	17 500
5. 59 Skatfreunde Neuenrade	17 106
6. 50 Gut Blatt Berg. Gladbach	17 086
7. 51 Schlechte Buben Aachen	17 054
8. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	17 033
9. 53 1. Bonner Skatklub	16 986
10. 59 Karo-Dame Plettenberg	16 970
11. 57 Herz-Dame Menden	16 786
12. 55 MRA Monsanto/Luxemburg	16 690
13. 51 Karo-Bube Würselen	16 559

### Damen

1. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	17 407
2. 51 Schlechte Buben Aachen	16 536

### Jugend

1. 57 Gute Laune Fröndenberg	16 999
2. 53 VG 53 – Team Bonn	14 981

**Köln.** Neuwahlen standen anlässlich der Generalversammlung der VG 50 am 13. März 1988 im Kolpinghaus zu Köln-Ehrenfeld auf dem Programm der Tagesordnung.

Mit der Wahlleitung wurde Ewald Gryscho vom Skatklub »Keine mehr« Köln betraut, der dem scheidenden gesamten Vorstand unter dem Beifall der Delegierten seinen Dank für die vorbildliche Leistung in der Amtsperiode aussprach. In seiner Laudatio führte er weiter aus, daß die Verbandsgruppe in Kurt Schwentke einen Vorsitzenden habe, der ideenreich zu planen verstehe. Ehrgeizig, pflichtbewußt und wagemutig seien von ihm Projekte in Angriff genommen worden, die

sich unter seiner bewährten Hand zu wahren Meisterstücken entwickelten. Erinnert werden dürfe in diesem Zusammenhang an den XXIV. Deutschen Skatkongreß mit seinen Rahmenveranstaltungen. Er beschwor Skfr. Schwentke, nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, wenn ihm auch alle möglichen Ehrungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz bereits zuteil geworden seien.

Der für die nächsten vier Jahre gewählte Vorstand der Verbandsgruppe 50 setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender (und dies seit 17 Jahren) Kurt Schwentke; 2. Vorsitzender Knut Kind (»Keine mehr« Köln); 1. Schriftführer Peter Hoffmann (»Gut Blatt« Berg. Gladbach); 2. Schriftführer Manfred Skutta (Skatclub Alt-Mauenheim); 1. Kassierer Margret Gadke, 2. Kassierer Toni Kleefisch (beide 1. Skatgemeinschaft GT Köln); Jugendwart Klaus Schubert (1. SC Bocklemünd); Frauenreferentin Rita Schmidt (1. SC Stommeln); 1. Spielführer Hans Schumacher (»Wurringer Junge« Worringen); 2. Spielführer Horst Engelmann (»Herz-Dame« Rodenkirchen). Zum Schiedsrichter-Obmann wurde Helmut Walde, zu Kassenprüfern Karl Hannes und Josef Kraus bestellt.

---

## LV 6-Nachrichten

---

**Viernheim.** Am 27. Februar konnte der Vorsitzende des LV 6, Skfr. Herbert Böhm, insgesamt 59 Skatfreunde als allen zehn Verbandsgruppen zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Die Berichte des Vorstands, des Kassierers und der Kassenprüfer fanden bei den Delegierten volle Zustimmung, so daß Hinderungsgründe zur Entlastung nicht vorhanden waren.

Als Spielleiter für den Bereich Mannschaft wurde Skfr. Siegfried Wolf aus Mosbach in den Vorstand gewählt, als neuer Pressewart – dieses Amt übte bisher kommissarisch Hubertus Foitzik mit aus – Skfr. Heinrich Diemer aus Weisenheim am Sand.

Der LV-Vorstand beantragte, die vierjährige Amtszeit einmalig bereits 1989 zu beenden, um einem eventuellen neuen Vorstand die Möglichkeit zu geben, sich besser einzuarbeiten, damit die Neuwahl nicht immer auf das

Jahr fällt, in dem auch der Skatkongreß stattfindet (1990). Durch den annehmenden Beschluß hat ein neuer Vorstand jetzt fast 1½ Jahre Zeit, sich mit der umfangreichen Materie vertraut zu machen.

Die harmonisch verlaufene Sitzung konnte nach dreistündiger Dauer beendet werden.

**Ginsheim.** Die VG 62 konnte bei ihrer Jahreshauptversammlung am 6. Februar in Ginsheim auf ein erfolgreiches Jahr 1987 zurückblicken.

Der Vorstand um Hubertus Foitzik verstärkte sich mit Alfons Schranz als neuem VG-Liga-Spielleiter und mit Waltraut Keller aus Taunusstein als neuer Damenwartin.

**Neu-Anspach.** Am 27. Februar wurde Reinhold Schöffner aus Neu-Anspach zum 1. Vorsitzenden der VG 63 gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wählte die Versammlung Georg Eimer aus Mücke-Groß-Eichen und als Beisitzer Günter Flohr und Uwe Engeland. Mit Ulrich Kreiling als Schriftführer, Edith Treiber als Damen- und Jugendwartin, Dieter Ziegler als Spielführer und Konrad Holl als Kassenwart steht wieder eine komplette und erfahrene Mannschaft der VG 63 vor.

Der LV 6 Südwest wünscht viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.

**Hünstetten.** Am 6. März fanden in Hünstetten die Einzelmeisterschaften der VG 62 statt. Ausrichter war der 1. Hünstetter Skatclub mit seinem Vorsitzenden Hans-Werner Dombrowski. Dank dieser hervorragenden Mitarbeit konnte nach 11stündiger Spieldauer, in der die fünf Serien nebst Pausen bezwungen waren, VG-Vorsitzender Foitzik die Siegerehrung vornehmen und die Pokale überreichen.

Unter 91 Herren siegte mit 7098 Punkten Wolfgang Thomas aus Eltville vor W. Sonnabend aus Limburg (6692 Punkte). Ebenfalls aus Eltville kommt die Damen-Meisterin Rosi Baum, ebenfalls aus Limburg M. Weimar als Zweitplatzierte. Jugendmeister wurde A. Nikkel aus Bermbach vor U. Bauer aus Zeilsheim.

**Wiesbaden.** Am 16. Februar wurde in Wiesbaden der Ehrevorsitzende der VG 62, Skfr. Otto Kaden, zu Grabe getragen.

Mehr als 25 Jahre gehörte Otto Kaden dem

DSkV an. Er war Gründer des SC »Die reizenden Buben« Wiesbaden und viele Jahre Vorstandsmitglied der VG 62. Bereits 1975 wurde seine Arbeit für den DSkV mit der Silbernen Ehrennadel gewürdigt.

Seine Geradlinigkeit, seine Fairneß und seine absolute Korrektheit bei seinem liebsten Hobby »Skat« machten ihn weit über die Grenzen Hessens hinaus zu einem Begriff. Er wurde zum Vorbild für viele Skatfreunde, die das Glück hatten, mit ihm zu spielen. Sein Wort zählte beim Vorstand und in der Organisation der Meisterschaften der VG. Seine Entscheidungen waren immer von seinem unbeugsamen Gerechtigkeitssinn geprägt.

Otto Kaden hinterläßt eine Lücke, die nicht so schnell geschlossen werden kann. Die Verbandsgruppe 62 trauert um einen großen Sportsmann.

**Ludwigshafen.** Aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens war der Skatklub »City« Ludwigshafen Ausrichter der diesjährigen Einzelmeisterschaften der VG 67.

Vor Beginn des Meisterschaftslaufs zeichnete LV 6-Vorsitzender Herbert Böhm den ausrichtenden Klub mit einer Ehrengabe aus. VG 67-Vorsitzender Hans Simon ehrte darüber hinaus die »City«-Mitglieder Renè Leidner, Theo Heß und Heinz Kühner.

Wenn auch nicht alle 154 Meisterschaftsteilnehmer Worte der Zufriedenheit über ihre Ergebnisse fanden, so waren sie doch alle voll des Lobes über die »City«-Skatfreunde, die bei guter Bewirtung mit zivilen Preisen aufwarteten.

Bei den Jugendlichen, die wie die Damen vier Serien spielten, siegte Frank Mai von »Karo-7« Kaiserslautern mit 4052 Punkten vor Mario Gschwind (Germersheim, 3493 Punkte) und Thomas Fedra (Bad Dürkheim, 3150 Punkte). 4866 Punkte führten Gaby Neuner (»Karo-7« Kaiserslautern) zum Meistertitel. Die Plätze zwei und drei gingen an die Edigheimer Skatfreundinnen Ingrid Feix (4522 Punkte) und Monika Staszyc (4476 Punkte). Neuer Titelträger bei den Herren, die eine Serie mehr im Programm hatten, wurde der »Brezelbube« P. Delauny aus Speyer, der sich mit 7201 Punkten deutlich vom Verfolgerfeld absetzte:

	Punkte
2. P. Leidal, Ludwigshafen	6431
3. H. Bayer, Dannstadt	6406
4. H. Schmitt, Dannstadt	6365
5. F. Eich, Kandel	6135

---

## LV 7-Nachrichten

---

**Konstanz.** Genau 172 Skatfreundinnen und Skatfreunde waren am 26. und 27. März 1988 im Einsatz, um die diesjährigen VG-Meister und die für die Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften zu stellenden Spieler zu ermitteln.

Aus den zu spielenden vier Serien im Jugendwettbewerb ging Jürgen Zwibel von den »Lustigen Skatbuben« Mühlhausen mit 4992 Punkten als Sieger hervor. Die weiteren Plätze belegten Frank Heitmann (4683 Punkte) und Karin Frommann (4659 Punkte), beide Skatclub St. Georg.

Bei den Damen erspielte sich Waltraud Winkler von der »Skatvereinigung« Konstanz den Titel, die mit 9107 Punkten ihre Konkurrenz weit hinter sich ließ. Zweite wurde Ursula Baba (»Goldene 10« Tuttingen, 8434 Punkte) vor Brigitte Hille (»Skatvereinigung« Konstanz, 8404 Punkte).

### Nachruf

Unser Gründungsmitglied

## Max Alff

ist am 24. März 1988 im Alter von fast 75 Jahren verstorben.

Max Alff war mehrfach Saarlandmeister und Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften. Weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus war sein Name bekannt.

Wir haben in ihm einen begeisterten Anhänger des Skatspiels verloren.

Verbandsgruppe 66  
»Skatfreunde« Saarbrücken

Im Wettbewerb der Herren fiel die Entscheidung praktisch erst weit in der letzten der acht zu spielenden Serien – eine Distanz, die auch die Damen zu bewältigen hatten. Neuer Meister wurde mit 9925 Punkten Manfred Hils von der »Löwenklasse« Schwenningen vor Armin Wiggenhauser (»Schuß oder Schenken« Radolfzell, 9886 Punkte) und Manfred Bahnmann (»Blaufelchen« Konstanz, 9873 Punkte).

## LV 8-Nachrichten

**Nürnberg.** Bei einem Vergleich der Tabellen der Bundesliga-Staffel Süd und der Bayernliga zeigt sich, daß die Erstligisten auch eine Klasse tiefer heiße Eisen im Feuer haben. In den beiden oberen Ligen gut vertreten zu sein, spricht für die Spielstärke der Vereine.

Nach dem ersten Spieltag sind die »Würmtaler Jungs« aus Gräfelfing in Führung gegangen. Eine Ausbeute von nur 3866 Spielpunkten kann sich für den 1. SC Hof, der mit 0:6 Punkten das Tabellenende ziert, als schwere Hypothek auswirken. Die Saison ist aber noch lang, und manches überraschende Ergebnis wird das Tabellenbild noch sehr verändern.

1.	80 Würmtaler Jungs Gräfelfing	9170	6:0
2.	85 Blau-Weiße Schwäne Schwand	9162	5:1
3.	85 1. Skatclub Nürnberg	8828	5:1
4.	85 Die Aischgründer Neustadt	8365	5:1
5.	80 Fröhlichkeit München	8485	4:2
6.	86 Skatclub 81 Bayreuth	7764	4:2
7.	87 Asse Niedersteinbach	7192	4:2
8.	89 Skatfreunde Bad Wörishofen	8388	3:3
9.	85 1. Skatclub Roth	7162	2:4
10.	85 Kreuz-Bube Treuchtlingen	6812	2:4
11.	85 Grand Hand Rückersdorf	6633	2:4
12.	87 Maintalbuben Veitshöchheim	6442	2:4
13.	87 Lustige Buben Wenighösbach	6386	2:4
14.	81 Skatsportverein Weilheim	7537	1:5
15.	89 Schneiderfrei Utting	6657	1:5
16.	86 1. Skatclub Hof	3866	0:6

**Veitshöchheim.** Die Einzelmeisterschaften der VG 87, mit 95 Teilnehmern besetzt, endeten nach acht Serien mit folgenden Bestergebnissen:

Damen	Punkte
1. Ursula Schmidt, Herz-Bube Veitshöchheim	9393
2. Nadja Müller, Lustige Buben Wenighösbach	8654

3. Lucie Kerber, Karo-7 Markttheidenfeld	7840
---	------

### Herren

1. Gerhard Iffland, 1. Skatclub Schweinfurt	10 081
2. Matthias Schäfer, Skatfreunde Lohr	9 766
3. Karl-Heinz Strauß, Lustige Buben Wenighösbach	9 203
4. Hermann Opitsch, Lustige Buben Wenighösbach	8 975

Im Jugend-Wettbewerb siegte Erik Strauß von den »Lustigen Buben« Wenighösbach vor seinem Klubkameraden Hein Sacco und Michael Krebs von »Ohne vieren« Ringheim.

**Nürnberg.** Volkmar Illing, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 85, konnte zu den VG-Einzelmeisterschaften am 5. und 6. März 20 Damen und 118 Herren willkommen heißen. Er wünschte zwar allen ein gutes Blatt, zeigte aber im Verlauf der bei den Herren zu spielenden acht Serien, daß er das bessere hatte. Mit 10 100 Punkten wurde der Neustädter VG-Meister und qualifizierte sich damit direkt für die Deutschen Skateinzelmeisterschaften. Daß die Koffer hierfür schon zuvor gepackt gewesen sein sollen, tat er als Gerücht ab. Bei den Damen, die fünf Serien spielten, kam es zu einer erfolgreichen Titelverteidigung durch Marion Liebscher vom 1. Skatclub Roth.

Die besten Ergebnisse: Punkte

### Damen

1. Marion Liebscher, 1. Skatclub Roth	6 056
2. Hildegard Gabler, SC Georgensgmünd	5 957
3. Michaela Stadelmann, Die Noriser Nürnberg	5 474

### Herren

1. Volkmar Illing, Aischgründer Neustadt	10 100
2. Waldemar Bosau, Skatclub Nürnberg-West	9 627
3. Wolfgang Schwemmer, Blau-Weiße Schwäne Schwand	9 503
4. Günter Windisch, 1. Skatclub Roth	9 220
5. Herbert Bickel, Kreuz-Bube Treuchtlingen	9 146

**München.** Die Delegierten der 39 Skatvereine in der Verbandsgruppe 80 äußerten anlässlich der Jahreshauptversammlung ihre Zufriedenheit über die Aktivitäten des Vorstands, indem sie ihn für eine weitere Amtsperiode in die Pflicht nahmen.

In die einzelnen Ämter wurden folgende Skatfreunde gewählt: 1. Vorsitzender Günter Preiss, 2. Vorsitzender Martin Haase, Kassierer und Geschäftsführer Rudi Ahrem, Damenreferentin Siegrid van Elsbergen, Spielwart Wolfgang Mann und Jugendwart Karl Herzner.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 309

Es ist nicht immer einfach, in einer Skataufgabe den Hebel zum Erfolg zu erkennen. Deshalb ist anzunehmen, daß mancher bei diesem Fall trotz der bekannten Kartenverteilung »eingepaßt« und die Karten zusammengelegt hat. Wer aber durchgehalten hat, weiß, daß dieses Spiel interessante Möglichkeiten beinhaltet.

In der Praxis wird der Alleinspieler sein Karospiel im allgemeinen gewinnen können, doch unsere Gegenspieler machten ihm einen dicken Strich durch die Rechnung. Und das geschah so:

1. V. Pik-8, M. Pik-7, H. Pik-As	+ 11
2. H. Karo-7, V. Pik-Bube, M. Karo-Bube	- 4
3. V. Pik-10, M. Herz-Bube, H. Karo-8	- 12
4. M. Kreuz-7, H. Kreuz-10 V. Kreuz-9	+ 10
5. H. Karo-9, V. Karo-König, M. Herz-As	- 15
6. V. Herz-7, M. Herz-Dame, H. Karo-As	+ 14
7. H. Karo-Dame, V. Kreuz-Bube, M. Herz-König	- 9
8. V. Pik-Dame, M. Kreuz-8, H. Kreuz-Dame	- 6
9. V. Herz-10, M. Herz-9, H. Kreuz-König	- 14
10. V. Herz-8, M. Kreuz-As, H. Karo-10	+ 21
Skat	+ 4

Damit hatte jede Partei 60 Augen und der Alleinspieler sein Spiel verloren. Die Gegner bekommen noch mehr Augen, wenn der Alleinspieler den achten Stich mit seinem letzten Trumpf nach Hause bringt, weil er dann nur noch Kreuz anbieten kann, die er aber abliefern muß, denn das As sitzt bei Mittelhand, der, nachdem er sich beim achten Stich von der lästigen Kreuz-Acht befreien konnte, zum letzten Stich Herz ausspielt.

War die Meinung von Hinterhand »Trumpf ist die Seele des Spiels« vielleicht falsch? Wohl kaum! Hätte er nämlich zum zweiten Stich irgendeine seiner Kreuz-Karten gezogen, dann wäre Mittelhand darunter geblieben, selbst wenn die Zehn vorgespield worden wäre. Mittelhand führte neben dem As die niedrigsten Karten in Kreuz. Nachdem Vorhand ebenfalls eine Karte ohne Augen zugab (die Kreuz-9), hätte Mittelhand ahnen können, daß ein günstigerer Stich in Kreuz möglich war.

Der dritte Stich hätte mit Kreuz-Dame (H.), Herz-10 (V.) und Kreuz-As (M.) bereits 24 Augen für die Gegenpartei eingebracht, die den Alleinspieler mit Kreuz wieder ans Spiel bringt, wobei Vorhand ein kleines Herz abwirft. Nun muß Hinterhand mit Karo-7 Trumpf ins Spiel bringen. Vorhand übernimmt mit dem Pik-Buben, während Mittelhand Karo-Bube zugibt. Damit haben die Gegenspieler 28 Augen. Die von Vorhand vorgespieldete Pik-10 sticht Mittelhand mit seinem letzten Trumpf, dem Herz-Buben, ein: 40 Augen. Es wird auch hier deutlich, daß das Einstechen der Pik-10 durch den Partner dem Spiel die entscheidende Wende gibt. Die von Mittelhand vorgespieldete Herz-9 muß Hinterhand stechen, da er ja nur noch Trümpfe führt. Nun kann er zwar Karo-10 bringen, damit Vorhand nur noch einen Trumpfstich machen kann, aber mit dem Herz-As von Mittelhand wäre das Spiel schon verloren. Spielt er Karo-8, so kommen die Gegenspieler mit Karo-König und Herz-As auch bereits auf 55 Augen, zu denen sich mit dem Kreuz-Buben und Herz-König weitere sechs Augen gesellen, die das Schicksal des Alleinspielers beschließen.

Gerade dieses Spiel lädt zum Probieren und Studieren der in ihm enthaltenen Möglichkeiten ein, den Alleinspieler zu Fall zu bringen. Versuchen Sie es doch noch einmal!

*Eine neue Skataufgabe erscheint im Juni-Heft.*

## Ein seltsamer Zeitgenosse

Seit jeher hat das Präsidium konsequent den Standpunkt vertreten, daß Skatturniere gleich welcher Benennung nur dann unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes durchgeführt werden dürfen, wenn das Startgeld in einer für alle Verbandsmitglieder erschwinglichen Höhe liegt. Den Höchstbetrag des Startgeldes für ein Turnier und die Höhe der zulässigen Nebengelder hat das Präsidium durch Beschluß festgesetzt.

Nun ist doch jemand auf die skurrile Idee gekommen, den Präsidiumsbeschluß so zu verstehen, daß er für jede Serie eines Turniers das höchstzulässige Startgeld verlangen könne. So lautet denn die Werbung für sein Turnier, daß nach den DSKV-Regeln gespielt wird und das Startgeld für drei Serien 34,— DM beträgt. Der Versuch, Erkenntnis zu vermitteln, schlug fehl. Es bleibt daher nur noch die Empfehlung an die unbelehrbare Adresse, aus dem Deutschen Skatverband auszutreten, bevor die Verbandsleitung hier nachhilft.

# Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

**8. Mai 1988**

**Einzelmeisterschaften des LV 5**

im Bürgerzentrum, Telegraphenstraße 29–33,  
5632 Wermelskirchen – Beginn: 9 Uhr

**23. Mai 1988**

**12. Remscheider Stadtmeisterschaft**

im Allee-Center, 5630 Remscheid

– Beginn: 10.30 Uhr – 3 Serien –

1. Preis DM 2000,—

Einzel- und Mannschaftswertung

**Telefon (0 21 96) 9 33 88**

**(0 21 91) 5 45 64**

## Rhein-Weser-Turnier des Landesverbandes 4 am 3. Juli 1988 in der Veranstaltungshalle innerhalb der Landesgartenschau 1988 in 4840 Rheda-Wiedenbrück

**Beginn der 1. Serie:** 10.00 Uhr.

**Ausrichter:** Verbandsgruppe 48 Bielefeld  
in Verbindung mit TSG Rheda-Wiedenbrück.

**Konkurrenzen:** Mannschafts- und Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

**Preise:** Wandpokale in den drei Mannschaftswettbewerben.  
Ehrenpreise für die ersten drei Plätze in allen Wettbewerben.  
Wertvolle Sachpreise in allen Wettbewerben.

**Startgeld:** 13,— DM für Senioren, 6,— DM für Junioren, jeweils einschließlich Kartengeld.

**Anschrift für:** Manfred Anhut, Beckhausstraße 173a, 4800 Bielefeld 1,  
Telefon (05 21) 8 27 52.

**Anmeldung und Kontoverbindung:** Das Startgeld ist auf sein Konto Nr. 6655 66 89 bei der Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61) zu überweisen.

**Meldeschuß:** 25. Juni 1988.

**Verbinden Sie die Teilnahme an diesem Turnier mit einem Besuch der Landesgartenschau 1988!**

**29. Mai 1988**

**2. Frankfurter Stadtmeisterschaft**

im Bürgerhaus, 6000 Ffm-Niedererlenbach

– Beginn: 10.30 Uhr

Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Brück

Aussrichter: Niedererlenbacher Skatclub 1982

**Telefon (0 61 01) 4 30 30** – W. Kreutz

**29. Mai 1988**

**2. Schwaneweder Super-Skatturnier**

in der Schützenhalle, 2822 Schwanewede

– Beginn: 14 Uhr – 2 × 48 Spiele –

Einzel- und Mannschaftswertung

**Telefon (0 42 09) 27 95** – Uwe Claus

**5. Juni 1988**

**2. Internationales Skatturnier**

in 5120 Herzogenrath-Kohlscheid

– Beginn: 15 Uhr – 2 × 48 Spiele –

1. Preis DM 1000,–

Veranstalter: Skatclub 68 Kohlscheid

**Telefon (0 24 07) 12 62**

**5. Juni 1988**

**5. Friesen-Pokalturnier Varel**

im Allee-Hotel, Windallee,

2930 Varel – Jadebusen –

Einzel- und Mannschaftswertung

für Damen, Herren und Jugend

– Beginn: 14 Uhr – 1. Preis DM 1200,–

**Telefon (0 44 53) 73 63 + 53 24**

**11. Juni 1988**

**»700 Jahre Stadt Wiesloch« –**

**1. offene Stadtmeisterschaft**

im Kath. Gemeindehaus,

6908 Wiesloch-Baiertal

– Beginn: 14.30 Uhr – 2 × 48 Spiele

**Telefon (0 62 22) 7 01 84**

**11. Juni 1988**

**20. Berlin-Pokal**

– Ausschreibung siehe Heft 4/88 –

Nur schriftliche Meldung an LV 1 Berlin,

Geschäftsstelle, Eylauer Straße 9,

1000 Berlin 61.

Meldeschuß: 7. Juni 1988 (Poststempel).

**18. Juni 1988**

**6. offenes Skatjugend-Turnier um den**

**Börde-Pokal der Stadt Soest**

in der Aula im Schulzentrum,

Paradieser Weg 92, 4770 Soest

**Telefon (0 29 21) 7 56 45** – G. Köster

+ (0 29 21) 1 41 97

**18. Juni 1988**

**8. offene Skatmeisterschaft der Stadt Soest**

in der Aula im Schulzentrum,

Paradieser Weg 92, 4770 Soest

– Beginn: 15 Uhr

**Telefon (0 29 21) 7 56 45** – G. Köster

+ (0 29 21) 7 54 14

**18. Juni 1988**

**Hans-Fabian-Gedächtnisturnier**

im »Haus des Handwerks«, Papenmarkt 11,

4800 Bielefeld 1

– Beginn: 14 Uhr

**Telefon (05 21) 8 27 52** – M. Anhut

**25. Juni 1988**

**13. Elm-Meisterschaft**

des Skatklubs »Elmluschen« Königsutter

im Hotel Königshof, 3308 Königsutter

– Beginn: 15 Uhr

**Telefon (0 53 51) 3 20 89** – ab 18 Uhr

**26. Juni 1988**

**8. Köln-Pokal**

(offen für jedermann)

im Kolpinghaus, Fröbelstraße 20,

5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

– Beginn: 14 Uhr – 2 Serien

**Telefon (02 21) 49 66 54**

**28. August 1988**

**18. Lemmer-Gedächtnis-Skatturnier**

– Ausschreibung siehe Heft 6/88 –

Nur schriftliche Meldung an LV 1 Berlin,

Geschäftsstelle, Eylauer Straße 9,

1000 Berlin 61.

Meldeschuß: 23. August 1988 (Poststempel).

---

**Auflösung des Rätsels aus Heft 4/88:**

1. Fenchel, 2. Alkohol, 3. Zwiebel, 4. Inserat,

5. Melodie, 6. Eisbaer, 7. Einfuhr.

= Flieder – Lobelie.

---

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

---

# F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant  
des Deutschen  
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

**F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.**

